

Behutsame Alternative zur Bandscheiben-OP

Die SpineMED®-Methode



SpineMED®-Anwender in Ihrer Nähe:

Dres. C. Jessel, U. Kinkelin, R. Neitzel, M. Pfahler

PRO U - Praxisklinik für
Orthopädie und Unfallchirurgie
Terminalstraße Mitte 18
85356 Flughafen München
Tel.: 089/97 58 22 22
www.orthopaedie-flughafen.de

**Dres. H. Konvalin, W. Zirngibl, S. Zenta,
F. Söller, A. Helmbrecht und A. Sintenis**

MVZ für Orthopädie,
Neurochirurgie und Anästhesie
Helen-Weber-Allee 19 • 80637 München
Tel.: 089/1592770
www.mvz-im-helios.de

**Dr. med. Michael Nager,
Dr. med. Christian Obersteiner**

Orthopädiezentrum München City
Bayerstr. 3 • 80335 München
Tel.: 089/20609960
www.alles-über-rückenschmerzen.de

Dipl. Physioth. (Univ.) Günther Grasse

phi - PRO HEALTH INSTITUT GmbH
Wilhelm-Wagenfeld-Straße 4 • 80807 München
Tel.: 089/89063650
www.phi-muenchen.de

Orthopädische Praxisklinik Dr. Pföhler

Industriestraße 11 • 84030 Landshut-Ergolding
Tel.: 0871/97 55 4-0
www.orthopaedie-la.de

Dr. med. Eduard Chen

Orthopädische Privatpraxis
Berliner Platz 6 • 61476 Kronberg
Tel.: 06173/60 11 70
www.orthopaedie-kronberg.de

Dr. med. Ulrike Stier

Orthopädische Praxis
Thomasstraße 6-8 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172/21974
www.gelenkgesund.de

Dr. med. Andreas Venninger

Facharzt für Orthopädie
Handschuhsheimer Landstraße 11
69221 Dossenheim
Tel.: 06221/8727250
www.vitalis-orthomed.de

Dr. med. Ivo Breitenbacher

Orthopädische Praxis
Wetterbachstraße 4/1 • 71063 Sindelfingen
Tel.: 07031/811096
www.breitenbacher.de

Dr. med. Harald Oliver Dorndorf

Gisselberger Str. 31 • 35037 Marburg
Tel.: 06421/26669
www.orthopaedemarburg.de

Ständige Überbelastungen der Wirbelsäule können dazu führen, dass der Faserring der Bandscheibe verletzt wird. Wird der Bandscheibeninnendruck zu hoch, kann die gelartige Masse aus dem Faserring herausgedrückt werden und auf den Spinalnerv, die Nervenwurzel oder andere empfindliche Strukturen drücken!

Im Falle eines solchen Bandscheiben-vorfalls ließ sich früher in der Regel eine Operation nicht vermeiden. In den USA gibt es seit einigen Jahren ein sehr effektives Verfahren, das renommierte Mediziner als Alternative zur Operation von Bandscheibenvorfällen betrachten: Die spinale Dekompression mit dem SpineMED®-Table. Mittlerweile wird das Verfahren auch hierzulande in 12 Praxen angeboten und findet seit der Einführung im Jahr 2009 bei immer mehr Patienten Zuspruch. So auch bei Christian S., 39 Jahre. Herr S. stand wegen eines Bandscheiben-vorfalles kurz vor einem operativen Eingriff, als er einer Empfehlung folgte und sich für die Behandlung mit der spinalen Dekompression entschied. „Mir geht es sehr gut. Der Behandlungserfolg hat mich überrascht. Bereits nach der Siebten von 20 Sitzungen war ich beschwerdefrei!“

Geeignet für Hals- und Lendenwirbelsäule

Mit den herkömmlichen Traktions- oder Streckverfahren ist die SpineMED® Methode nicht zu vergleichen. Vielmehr handelt es sich um ein segmentales Distraktionsverfahren, wobei in liegender Lagerung des Patienten die Zwischenwirbelräume gezielt angesteuert und mechanisch gedehnt werden. Die einwirkenden Kräfte werden mittels Computersteuerung kontrolliert. Ein integriertes Biofeedback-System reagiert dabei auf die Abwehrspannung des Patienten und passt über Sensoren die Zugkraft

automatisch an. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die benötigte Distraktionskraft auch tatsächlich im Zwischenwirbelraum ankommt und seine Wirkung optimal entfalten kann.

Behandlung nach dem Prinzip der Selbstheilung

Der schmerzgeplagte Patient wird aus seiner Schonhaltung herausgeholt und entspannt. Durch den entstehenden Unterdruck in der Bandscheibe kann sich das geschädigte Gewebe zurückziehen, der lokale Stoffwechsel wird angeregt und eine nachhaltige Diskusregeneration und -heilung ist möglich.

Die derzeitigen SpineMED®-Anwender blicken zufrieden auf die effektive Behandlung von mehreren Hundert Patienten zurück: „Die spinale Dekompression kommt bei Prolaps und Protrusion ebenso erfolgreich zum Einsatz wie bei nichtknöchernen Stenosen, Ischialgie, Diskusdegeneration, Facettengelenksyndrom sowie prä- und postoperativ. Sie schließt die Lücke zwischen Akut- und Rehabilitationstherapie.“

Die Behandlung ist für den Patienten völlig schmerzfrei. Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Die spinale Dekompression erfolgt in Form einer Kur mit insgesamt etwa 20 Sitzungen á 30 Minuten Behandlungszeit. Die Behandlungskosten können von den Privaten Krankenkassen übernommen werden.

ANZEIGE